Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1885)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

Autor: von Steiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1885.

Direktor: Herr Regierungsrath **v. Steiger.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Neue Gesetze und Dekrete sind während des Berichtsjahres nicht erlassen worden.

Der Entwurf des Impfgesetzes (seither vom Volk verworfen) wurde in zweiter Lesung vom Grossen Rathe durchberathen.

Das Projekt der Verordnung über den Verkauf von Arzneistoffen und Giften musste vorläufig zurückgelegt werden, da mehrere Droguisten von Bern in einem Rekurs an das Bundesgericht die Kompetenz des Regierungsrathes zur Aufstellung der Verordnung von 1867 bestritten. Das Bundesgericht hat den Rekurs zu Gunsten der bestehenden Vorschriften entschieden und die Rekurrenten abgewiesen. Seither hat die pharmazeutische Sektion des Sanitätskollegiums das Projekt in mehreren Sitzungen durchberathen und gelangt dasselbe nunmehr vor das Plenum dieser Behörde.

II. Verhandlungen der unter der Direktion stehenden Behörden.

A. Sanitätskollegium.

Das Sanitätskollegium hielt während des Jahres 1885 25 Sitzungen ab, wovon:

2 Plenarsitzungen,
16 Sitzungen der medizinischen Sektion,
1 Sitzung der pharmazeutischen Sektion,
6 Sitzungen der Veterinärsektion.

In den *2 Plenarsitzungen* wurden 3 Geschäfte erledigt:

2 Geschäfte betreffend den Verkauf von Spezialitäten,
1 Geschäft betreffend Verweigerung der Impfung von Seiten der Eltern schulpflichtiger Kinder.

Die *medizinische Sektion* behandelte in ihren 16 Sitzungen 67 Geschäfte, wovon mehrere wiederholt zur Verhandlung kamen:

47 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle, worunter 4 von Neugebornen.
16 Gutachten über Friedhoferweiterungs- oder Verlegungsprojekte.
1 Gesuch um Bewilligung zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis.
1 Klage gegen einen Arzt wegen Widerhandlung gegen § 4 des Medizinalgesetzes (begründet gefunden).
1 Gesuch um Moderation einer ärztlichen Rechnung (ablehnend begutachtet).
1 Beschwerde betr. Ausstellung einer Todesbescheinigung.

Die *pharmazeutische Sektion* gab ein Gutachten ab über den Luftprüfungsapparat des Hrn. Dr. Schaffer in Bern.

Die *Veterinärsektion* trat 6 mal zusammen:

Neben 16 Entschädigungsgesuchen für Viehverlust in zweifelhaften Fällen wurden der Veterinärsektion die Fälle zur Kenntniss gebracht, in welchen auch nach geschehener Impfung Tod durch Rauschbrand eingetreten war.

1 Geschäft betreffend die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand.

1 Gutachten betreffend das Auftreten einer infektiösen Erkrankung unter den Kälbern der landwirthschaftlichen Schule der Rütti.

1 Gesuch eines geduldeten Thierarztes um Bewilligung zur Vornahme der Schutzimpfungen gegen Rauschbrand (abgewiesen).

1 Gutachten betreffend fahrlässige Verschleppung von Maul- und Klauenseuche.

1 Gutachten über ein Zirkular des Bundesrathes vom 12. Juni 1885 betreffend Einzeluntersuchung des Marktviehes durch einen Thierarzt.

B. Prüfungskommission für Zahnärzte.

Die Prüfungskommission für Zahnärzte hielt während des Jahres 1885 2 Sitzungen ab. Es wurden 2 Kandidaten geprüft und zur Patentirung empfohlen.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: *7 Bewerber,* nämlich:
5 Berner,
1 Neuenburger,
1 Schwyzer.

Apotheker: *2 Bewerber,* nämlich:
2 Berner.

Thierärzte: *1 Bewerber,* nämlich:
1 Berner.

Hebammen: *20 Bewerberinnen.*

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1885:

190 Aerzte,
43 Apotheker,
98 Thierärzte,
zirka 400 Hebammen.

IV. Sanitätspolizei.

A. Krankheiten der Menschen.

Blattern.

Die Blatternepidemie, welche im Sommer 1884 in Lengnau begonnen und sich über mehrere weitere Ortschaften ausgebreitet hatte, verbreitete sich im Berichtsjahr noch mehr und auch in der Stadt Bern kamen gegen 100 Fälle zur Beobachtung.

Eine bedeutendere Ausdehnung konnte die Krankheit jedoch nicht gewinnen, was einerseits der strengen Isolirung und Desinfektion, anderseits aber entschieden der Impfung zugeschrieben werden muss; denn mit Bestimmtheit lässt sich nachweisen, dass fast ausschliesslich ungeimpfte Kinder und nicht revaccinirte Erwachsene von der Krankheit befallen wurden.

Nachstehend geben wir eine Uebersicht der betroffenen Ortschaften, nach den Aemtern geordnet:

Amt.	Ortschaft.
Aarberg:	Lyss.
Aarwangen:	Langenthal.
	Bleienbach.
Bern:	Bern.
	Bümpliz.
	Ober- u. Nieder-Boltigen.
	Dentenberg.
Biel:	Biel.
Büren:	Büren.
	Diessbach.
	Lengnau.
	Oberwyl.
	Pieterlen.
Burgdorf:	Wynigen.
Courtelary:	Romont.
Delsberg:	Delsberg.
	Develier.
Fraubrunnen:	Utzenstorf.
Konolfingen:	Schlosswyl.
Nidau:	Nidau.
	Hermringen.
Pruntrut:	Asuel.
	Bonfol.
	Courtedoux.
	Damphreux.
Signau:	Langnau.
	Lauperswyl.
Thun:	Thun.
	Oberhofen.
	Gunten.
	Sigriswyl.
Trachselwald:	Rüegsauschachen.
Wangen:	Wangen.
	Attiswyl.

Cholera.

Die Cholera, welche im Jahr 1884 epidemisch zuerst in Südfrankreich aufgetreten war und sich nach und nach über Italien und Spanien ausbreitete, gab auch im Berichtsjahr wieder Anlass zu sanitätspolizeilichen Maßnahmen, indem vom Bundesrathe durch Zirkular vom 26. August 1885 ein Theil der im Jahre 1884 aufgestellten Bestimmungen wieder in Kraft erklärt wurden, so besonders auch die ärztliche Inspektion sämmtlicher Eisenbahnreisenden, welche über die französische Grenze kamen, in Pruntrut.

Verdächtige Fälle kamen bei diesen Inspektionen nicht zur Beobachtung.

Scharlach.

Grössere Scharlachepidemien wurden uns nicht gemeldet. Es kamen Fälle zur Anzeige aus Bern, Dachsfelden, Outremont, Reconvillier, Tavannes und Nidau.

Masern.

Die Masern traten epidemisch in mehreren Kantonstheilen auf. Die Epidemie war ziemlich gutartiger Natur.

Diphtherie.

Die Diphtherie trat auf dem Lande nirgends mit grösserer Intensität auf, dagegen kamen zahlreiche Fälle besonders in der Stadt Bern zur Anmeldung.

Typhus.

Der Typhus hat während des Berichtsjahres nicht epidemisch geherrscht.

B. Krankheiten der Hausthiere.

Lungenseuche.

Die Lungenseuche trat im Jahre 1885 in mehreren Ställen der Gemeinden Sumiswald und Trachselwald auf. Dank der strengen Durchführung der Vorschriften des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen konnte eine weitere Verschleppung der Seuche vermieden werden. Die erkrankten und die in infizirten Ställen stehenden Thiere wurden getödtet und die Ställe sowie die Stallgeräthschaften auf das Sorgfältigste desinfizirt.

Ueber den Ursprung der Lungenseuche konnten wir trotz genauer Nachforschungen keinen sichern Aufschluss erhalten; die erkrankte Kuh war 5 Wochen vor Beginn der Erkrankung auf dem Langnauermarkt angekauft worden.

Die Kosten des Staates beliefen sich auf Fr. 4469. 13 für Entschädigungen und Fr. 356. 20 für sanitätspolizeiliche Vorkehren.

Maul- und Klauenseuche.

Während des Berichtsjahres trat die Maul- und Klauenseuche in unserem Kanton, wie übrigens vielerorts in der Schweiz, zahlreicher auf und suchte namentlich das Oberland stark heim.

Im Oberland kam die Epidemie mit Beginn des Weidganges zur Entwicklung und verbreitete sich über eine grosse Zahl von Weiden in den Aemtern Oberhasle und Interlaken. Nur wenige vereinzelte Weiden wurden in den Bezirken von Saanen und Obersimmenthal infizirt. Gänzlich frei blieben die Amtsbezirke Frutigen, Niedersimmenthal und Thun.

Der strengen Handhabung der Marktpolizei ist es namentlich zuzuschreiben, dass die Seuche nicht in andere Landestheile verschleppt wurde. Es ist uns kein Fall zur Kenntniss gelangt, wo durch Marktvieh eine Weiterverbreitung stattgefunden hatte. Dagegen war eine völlige Absperrung der Weiden, der vielen Touristenwege halber, während der Fremdensaison nicht durchzuführen. Gegenüber den angrenzenden Kantonen, welche ebenfalls von Seuche befallen waren, wurden Sperrmaßregeln getroffen, jedoch nur insoweit, als es durchaus nothwendig erschien.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Vertheilung der Fälle.

Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1885.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.	Dezember.	*Total.*	
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.
Oberhasle	—	—	—	—	—	—	1	4	—	9	—	7	—	1	6	—	—	—	7	21
Interlaken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	9
Frutigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Obersimmenthal	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1
Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland	—	—	—	—	—	2	4	4	—	16	—	14	—	1	7	—	—	—	13	35
Signau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Emmenthal	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Konolfingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—
Seftigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	9	—
Fraubrunnen	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelland	1	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	16	—
Aarwangen	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—
Wangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberaargau	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	9	—
Büren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Nidau	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeland	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jura	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	1	12	14	2	2	2	4	4	—	16	—	14	—	1	10	—	—	7	54	35

Milzbrand und Rauschbrand.

In Ausführung des durch den Grossen Rath im Jahre 1884 abgeänderten § 12 des Dekrets über die Viehentschädigungs- und Pferdescheinkasse vom 12. April 1882 hat die Direktion des Innern im Anfang des Berichtsjahres folgende Anordnungen zur Vornahme der Schutzimpfungen gegen Rauschbrand getroffen:

1) Den 6. März erliess die Direktion eine Instruktion betreffend die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand und Milzbrand, verfasst von Herrn Hess, Professor an der Thierarzneischule Bern;
2) den 11. März wurde ein Tarif für die Vornahme der Impfungen dem Regierungsrathe vorgelegt und genehmigt;
3) aus Auftrag der Direktion ertheilte Herr Prof. Hess den Thierärzten aller Landestheile in fünf Versammlungen mündliche Instruktion mit Demonstration der Technik der Impfung.

Der Impfstoff wurde zum Theil von den Herren Arloing und Cornevin in Lyon geliefert, zum Theil unabgeschwächt von Herrn Thierarzt Kummer in Wimmis bezogen und auf hiesiger Thierarzneischule fertig bereitet.

Die Zahl der fast ausschliesslich an Jungvieh vorgenommenen Impfungen betrug 15,137, wovon 10,543 auf das Oberland fallen.

Der Erfolg dieser Impfungen darf als ein sehr günstiger hingestellt werden.

Während im Jahre 1884 906 Entschädigungen im Betrage von Fr. 56,193 (Milzbrand 72 Fälle, Rauschbrand **834** Fälle) bewilligt wurden, belief sich im Berichtsjahre die Zahl der entschädigten Fälle auf 209, wovon 130 Rauschbrandfälle und 79 Milzbrandfälle im Betrage von Fr. 18,143. 25. Von den 130 Rauschbrandfällen sind 60 vor dem Inkrafttreten des abgeänderten Dekrets angemeldet worden.

Es ist zu erwarten, dass sich das Resultat in den nächsten Jahren durch Verbesserung der Technik noch besser gestalten wird.

Im Uebrigen verweisen wir auf den im Kommissionsverlag von Jent & Reinert erschienenen ausführlichen Bericht des Herrn Prof. Hess.

Rotz.

Wegen Rotz mussten 6 Pferde abgethan werden, wovon 2 der eidgenössischen Pferderegieanstalt angehörten.

Die übrigen Fälle vertheilten sich auf die Aemter Bern, Interlaken, Signau und Schwarzenburg.

Die Gesammtsumme der verabfolgten Entschädigungen beträgt Fr. 1394.

Wuth.

Im Jahr 1886 wurden 4 wuthkranke Hunde erlegt. Wuthfälle beim Menschen sind nicht vorgekommen.

V. Krankenanstalten.

A. Nothfallstuben oder Bezirkskrankenanstalten.

1. Wildermett'sche Kinderspitalstiftung in Biel.

Der vorgelegten zweiten Verwaltungsrechnung, laut welcher das reine Vermögen dieses Kinderspitals auf Ende Jahres 1884 Fr. 503,353. 69 betrug und sich im Laufe dieses Jahres um Fr. 15,189. 35 vermehrt hat, wurde unterm 28. April 1885 die hierseitige Passation ertheilt. Der Baufond zu einem neuen Kinderspital beträgt somit Ende Jahres 1884 Fr. 26,126.

2. Nothfallstuben oder Bezirkskrankenanstalten.

Die Zahl der Staatsbetten betrug im Jahr 1885 150. Eine Vermehrung derselben war wegen der ungünstigen finanziellen Verhältnisse unmöglich, daher Gesuche um deren Vermehrung ablehnend beschieden werden mussten. Hingegen wurden die Gemeindebetten in einigen Bezirkskrankenanstalten vermehrt, was eines Theils durch grössere Beiträge der Gemeinden, andern Theils infolge des Besitzes eigenen Korporationsvermögens, resp. Verwendung der vermehrten Zinse, ermöglicht wurde.

Im Jahr 1885 gelangten die Jahresrechnungen pro 1884 von folgenden Bezirkskrankenanstalten zur Passation: Erlenbach, Langnau, Münsingen, Frutigen, Sumiswald, Herzogenbuchsee, Interlaken, Höchstetten, Biel, Langenthal, Schwarzenburg.

Den Statuten für die reorganisirte Bezirkskrankenanstalt zu Schwarzenburg wurde vom Regierungsrath die Sanktion ertheilt.

Einige im periodischen Austritt sich befindende Mitglieder von Verwaltungsbehörden wurden wieder bestätigt und resignirende ersetzt.

Auch fanden Wahlen von Aerzten an Bezirkskrankenanstalten statt nach den Vorschlägen der Verwaltungsbehörden.

Wie schon in frühern Jahresberichten erwähnt wurde, hat sich das bei Erlass des Reglements über die Verwaltung der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1849 bestandene Verhältniss wesentlich verändert, denn damals waren in denselben nur wenige Gemeindebetten vorhanden, während jetzt die Zahl derselben diejenige der Staatsbetten um mehr als das Doppelte übersteigt, so dass das Verhältniss ganz umgekehrt ist. Es haben sich denn auch während dieses langen Zeitraumes und wegen dieser veränderten Verhältnisse die grössere Zahl der Krankenanstalten reorganisirt und zu juristischen Personen umgebildet, um auf eigenen Namen Grundeigenthum zu erwerben und darauf neue Spitäler zu erbauen, sowie neue Statuten aufzustellen.

Das bisherige Reglement vom Jahr 1849 bedarf daher absolut einer Revision.

Aus den nachfolgenden zwei Tabellen ergibt sich denn auch das Resultat der Leistungen der sämmtlichen Bezirkskrankenanstalten, wozu noch bemerkt werden muss, dass mehrere Anstalten, deren Kosten die Staatsbeiträge bedeutend überschreiten, wie z. B. in Pruntrut, bedeutende Kapitalien besitzen, aus deren Zinsertrag die Mehrkosten zum grössern Theil bestritten werden können.

Dagegen ist aus den gleichen Tabellen zu ersehen, dass in einzelnen Anstalten aus verschiedenen Gründen durchschnittlich blos die Staatsbetten besetzt waren, wie z. B. Meiringen, Frutigen, Saanen, Schwarzenburg, die im Begriff sind, an Platz der bestehenden alten Krankenhäuser neue Spitäler zu errichten, sobald die jährlichen Beiträge der Gemeinden solches möglich machen.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1885.

Anstalten.	Gesammtzahl der			Mögliche Zahl der Pflegetage.	Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		Ausgaben für neue Anschaffungen.		Gesammtverpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Bezahlung Verpflegte.			Bleiben für Gemeindebetten			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	Summa.		Kranken.	Pflegetage.		Kranke.	Pflegetage.										für Pflegetage.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld.		Kranke.	Pflegetage.	Kostenüberschuss.	
											Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rp.	Fr.				Fr.	Rp.			Fr.	Rp.
Meiringen . .	4	2	6	2,190	37	1,493	40½	6	249	4	3,329	80	112	20	3,442	—	230	2,920	1,460	—	33	113	95	—	—	408	05
Interlaken . .	10	14	24	8,760	195	8,534	44	8	355½	23½	13,275	40	1424	75	14,700	15	177	7,300	3,650	—	719	1066	—	—	4,165	6,334	15
Frutigen . . .	5	2	7	2,555	39	1,781	48	5½	254½	5	3,040	—	38	10	3,078	10	173	3,400	1,700	—	21	21	—	—	60	—	—
Erlenbach . .	7	11	18	6,570	86	3,340	39	5	185½	9	7,219	75	—	—	7,219	75	216	5,110	2,555	—	343	518	90	—	442	1,590	85
Zweisimmen .	5	4	9	3,285	59	2,116	36	6⅔	235	6	3,829	67	—	—	3,829	67	181	3,650	1,825	—	—	—	—	—	291	179	67
Saanen . . .	4	2	6	2,190	32	1,225	38	5	204	3⅓	3,406	50	—	—	3,406	50	278	2,450	1,225	—	62	119	—	—	—	837	50
Thun	9	27	36	13,140	313	7,488	24	9	208	20½	13,561	—	—	—	13,561	—	181	6,570	3,285	—	2157	2872	—	—	2,046	4,119	—
Münsingen . .	2	5	7	2,555	71	1,942	27	10	277½	5⅓	4,211	55	165	35	4,376	90	225	1,460	730	—	375	448	60	—	837	2,468	30
Höchstetten . .	3	7	10	3,650	63	2,622	42	6	262	7	6,394	01	197	25	6,591	26	251	2,190	1,095	—	—	1009	—	—	1,527	3,392	26
Diesbach . . .	2	8	10	3,650	91	3,336	36⅔	9	333½	9	5,678	56	302	26	5,970	82	179	1,460	730	—	899	1556	90	—	1,707	2,953	92
Schwarzenburg	6	4	10	3,650	85	2,485	29	8½	248½	6⅔	3,567	40	—	—	3,567	40	144	4,380	2,190	—	33	56	50	—	262	—	—
Langnau . . .	8	5	13	4,745	127	4,506	36	10	347	12⅓	8,415	—	700	—	9,115	—	202	5,840	2,920	—	514	949	40	—	1,072	2,325	60
Sumiswald . .	9	11	20	7,300	151	5,919	39	7½	296	16	12,359	60	—	—	12,359	60	209	6,570	3,285	—	1237	2081	40	—	1,397	3,708	20
Langenthal . .	9	31	40	14,600	269	10,060	37⅓	7	251½	27½	16,820	70	2026	10	18,846	80	187	7,300	3,650	—	2575	3344	55	—	3,835	8,202	25
Herzogenbuchsee	2	4	6	2,190	53	1,435	27	9	239	4	3,604	89	—	—	3,604	89	251	1,460	730	—	375	757	40	—	330	1,387	49
Burgdorf . . .	7	23	30	10,950	203	7,036	34⅔	7	234½	19¼	12,664	80	—	—	12,664	80	180	5,110	2,555	—	—	—	—	—	4,481	7,554	80
Aarberg . . .	4	6	10	3,650	56	1,650	29½	5½	165	4½	5,178	41	—	—	5,178	41	314	2,920	1,460	—	119	243	—	—	71	2,015	41
Biel *) . . .	15	35	50	18,250	626	15,714	25	12½	314	43	—	—	—	—	—	—	—	10,950	5,475	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Immer . .	9	47	56	20,440	276	10,471	38	5	187	27½	20,337	50	533	40	20,870	90	200	6,570	3,285	—	—	639	20	—	7,186	13,661	70
Münster . . .	5	7	12	4,380	61	3,227	52⅔	5	269	9	6,969	67	128	25	7,097	92	220	3,650	1,825	—	—	988	30	—	1,402	2,459	62
Delsberg . . .	7	23	30	10,950	274	8,841	32	9	295	24	14,135	28	—	—	14,135	28	160	5,110	2,555	—	1849	2653	80	—	4,437	6,371	48
Laufen . . .	2	8	10	3,650	88	3,274	37	9	327	9	6,735	13	152	40	6,887	53	210	1,460	730	—	2240	2816	25	—	304	2,611	28
Saignelégier .	5	60	65	23,725	257	21,759	84	4	350	59⅔	15,345	95	6000	—	21,345	95	98	3,650	1,825	13	1144	3889	75	—	18,790	13,806	20
Pruntrut . . .	11	63	74	27,010	709	16,114	22⅔	9½	218½	44	48,923	—	—	—	48,923	—	303	8,030	4,015	—	—	1688	—	—	12,099	39,205	—
Summa	150	409	559	204,035	4221	146,368	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109,510	54,755	—	—	—	—	—	—	—	—
Anno 1884 waren	150	367	517	188,705	4164	142,656	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109,610	54,805	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Rechnung noch nicht eingelangt.

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1885.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1884 verblieben.	Im Jahr 1885 aufgenommen.	Summa der Verpflegten.	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				Total des Abgangs.	Auf Ende Jahres 1885 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen	4	33	37	24	13	—	13	14	—	6	33	4	37	—	—
Interlaken	19	176	195	93	56	46	114	27	4	20	165	30	177	9	9
Frutigen	4	35	39	30	9	—	28	3	—	1	32	7	39	—	—
Erlenbach	8	78	86	40	37	9	52	15	6	9	82	4	82	3	1
Zweisimmen	8	51	59	38	11	10	37	9	1	6	53	6	—	—	—
Saanen	4	28	32	24	6	2	21	5	1	3	30	2	—	—	—
Thun	12	301	313	146	120	47	221	32	15	28	296	17	287	19	7
Münsingen	4	67	71	35	28	8	45	13	2	6	66	5	71	—	—
Höchstetten	8	55	63	39	22	2	27	9	3	17	56	7	63	—	—
Diesbach	5	86	91	44	33	14	52	16	2	10	80	11	88	1	2
Schwarzenburg	3	82	85	52	28	5	53	16	8	3	80	5	85	—	—
Langnau	12	115	127	77	29	21	105	3	1	7	116	11	126	—	1
Sumiswald	15	136	151	81	53	17	85	24	3	19	131	20	—	—	—
Langenthal	27	242	269	156	87	26	170	40	3	37	250	19	246	18	5
Herzogenbuchsee	8	45	53	38	11	4	33	7	1	7	48	5	49	3	1
Burgdorf	17	186	203	104	79	20	110	32	15	30	187	16	196	7	—
Aarberg	5	51	56	42	9	5	27	8	—	12	47	9	—	—	—
Biel	32	594	626	357	146	123	461	47	18	59	585	41	—	—	—
St. Immer	18	258	276	165	81	30	200	13	5	33	251	25	208	53	15
Münster	9	52	61	38	18	5	31	11	—	10	52	9	44	11	6
Delsberg	22	252	274	178	78	18	205	12	9	27	253	21	228	29	17
Laufen	5	83	88	53	19	16	33	27	8	10	78	10	57	27	4
Saignelégier	57	200	257	143	82	32	133	34	6	22	195	62	227	7	23
Pruntrut	41	668	709	414	221	74	528	77	3	53	661	48	542	53	114
Summa	347	3874	4221	2411	1276	534	2784	494	114	435	3827	394			
Anno 1884 waren	363	3801	4164	2403	1281	480	2771	489	98	459	3817	347			

B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt nebst Hebammenschule.

1. Aufsichtskommission.

Die Kommission versammelte sich im Laufe des Jahres 1885 vier Mal und ausser an diesen Sitzungen wurde die Anstalt monatlich durch ein Mitglied inspizirt.

Im Laufe des Jahres 1885 wurde der schon seit dem Bau der Anstalt vermisste Speiseaufzug aus der Küche im Souterrain in's I. und II. Stockwerk erstellt und die unbrauchbar gewordene pneumatische Sonnerie durch eine elektrische Sonnerie ersetzt; die Kosten des Speiseaufzuges von circa Fr. 1340, sowie die Kosten der Sonnerie von Fr. 1694. 50 mussten aus dem Anstaltskredit bestritten werden, weil die Baudirektion die Uebernahme dieser Kosten wegen Kreditmangel ablehnte.

Auch wurden noch einige nothwendige Reparaturen aus dem Anstaltskredit bestritten.

Das neue Absonderungshaus konnte im Wintermonat bezogen werden.

Dagegen kam der Neubau einer Wohnung für den Anstaltsdirektor und den Verwalter noch nicht zur Ausführung.

Die Lieferung von Brod, Fleisch und Milch an die Anstalt wurde ausgeschrieben und unter etwas günstigern Bedingungen neu verakkordirt.

2. Verwaltung.

Der ärztliche Bericht über Pfleglinge und Personalbestand, sowohl von der geburtshülflichen, wie von der gynäkologischen Abtheilung wird als richtig anerkannt und wurde der Kürze halber hier weggelassen.

Hebammenschule.

Der Hebammenlehrkurs pro 1884/85 dauerte nach dem neuen Reglement zum ersten Mal 12 Monate, wovon 10 auf das Berichtsjahr fallen, und wurde in deutscher Sprache abgehalten; derselbe hat mit 18 Schülerinnen begonnen, welche sämmtlich in der Anstalt Kost und Logis hatten. Im Juli 1885 wurde nach den Vorschriften des neuen Reglements die Prüfung vorgenommen, wobei nur 6 Kandidatinnen die Note I erworben haben. Diese wurden sofort patentirt und aus der Anstalt entlassen. Die übrigen 12 mussten bis Ende Oktober 1885 in der Anstalt verbleiben und wurden erst nachher patentirt, nachdem drei davon eine nochmalige Prüfung bestanden hatten. Gestützt hierauf wurde der in den letzten Jahren während der Monate August, September und Oktober eingerichtete Wochenbettswärterinnenkurs weggelassen.

Am 1. November 1885 hat ein neuer Hebammenlehrkurs mit 18 deutsch sprechenden Schülerinnen begonnen, wovon jedoch eine nach drei Wochen von ihrem Vorhaben zurücktreten musste, indem ihr Sehvermögen derart war, dass sie niemals den Anforderungen genügt haben würde, welche an eine Hebamme zur Ausübung ihres Berufes gestellt werden müssen.

Beamte und Angestellte.

Der Beamten- und Angestellten-Etat weist folgende Veränderungen auf:

a. Der erste Assistenzarzt, Herr Dr. H. Keller, schied Ende September 1885 von seiner Stellung aus; an seine Stelle trat der frühere zweite Assistenzarzt, Herr Friedrich Dick, patentirter Arzt, provisorisch auf ein Jahr und an dessen Stelle wurde als zweiter Assistenzarzt für gleichen Zeitraum ernannt Herr Dr. med. Ludwig Brühl aus Warschau.

Der dritte Assistenzarzt, Herr Cand. med. Hugo Amelung, trat im Frühling 1885 von seiner Stellung zurück: an seine Stelle trat Herr Stud. med. Nicolas Wassilief, welcher am 1. Oktober durch Herrn Stud. med. Georg Spengler aus Orbe ersetzt wurde.

b. Die beiden bisherigen Anstalts-Hebammen, Fräulein Anna Baumgartner und Frau Wittwe Sollberger, traten am 1. Oktober aus dem Dienste der Anstalt aus; an ihre Stellungen wurden ernannt: als erste Hebamme Fräulein Anna Maria Zimmermann von Bleienbach; als zweite Hebamme Frau Anna Jaggi geb. Kuhn von Orpund.

Da die Zahl der poliklinischen Geburten bis 250 gestiegen ist, eine Zahl, welche eine einzige Hebamme nicht bewältigen kann, und da die Gemeinde Bern auf gestelltes Ansuchen einen Beitrag an die Besoldung einer dritten Hebamme zusicherte, so wurde als zweite poliklinische Hebamme, resp. dritte Anstalts-Hebamme auf ein Jahr auf 1. November 1885 ernannt: Fräulein Marie Stähli von Brienz.

Besondere Gründe, die wir der Tit. Direktion des Innern näher auseinandergesetzt haben, veranlassten uns, im Wärterinnenpersonal auf der gynäkologischen Abtheilung Aenderungen vorzunehmen; es wurden die bisherigen Wärterinnen im Laufe des Jahres durch Schwestern vom «rothen Kreuz» in Zürich ersetzt, so dass am Ende des Jahres zwei approbirte und zwei Lehr-Schwestern vom Schwesternhaus zum rothen Kreuz in Zürich in unserer Anstalt thätig waren.

c. Die infolge Entlassung und Demission ledig gewordenen Stellen des Dienstpersonals wurden jeweilen sofort wieder besetzt.

Organisatorische Verhandlungen.

Es wurde von der Direktion des Innern am 1. Juli 1885 eine neue «Instruktion» für die Hebammen des Kantons Bern erlassen.

Pflegtage.

1) Gynäkologische Abtheilung . .	5,261	Pflegtage
2) Geburtshülfliche klinische Abtheilung	6,097	»
3) Geburtshülfliche Frauenabtheilung	3,805	»
4) Hebammenschülerinnen . . .	6,044	»
5) Assistenzärzte, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	7,181	»
Summa der Pflegtage, jedoch ohne die Kinder	28,388	Pflegtage

Unter 5 sind auch die Pflegtage der ausserordentlichen Aushülfe inbegriffen (vide hienach Ausgabenrubrik).

Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1885.)

a. Verwaltung.

Besoldung der Beamten, Assistenten, Hebammen, Angestellten; Büreaukosten	Fr. 11,531. 45

b. Unterricht.

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskoten	» 2,127. 25

c. Nahrung.

Für sämmtliche Nahrungsmittel . .	» 23,564. 64

d. Verpflegung.

Für sämmtliche Anschaffungen, incl. Miethzins	» 47,270. 45
Total	Fr. 84,493. 79

oder durchschnittlich per Tag **Fr. 2. 97.**

Von vorgenannten Ausgaben mit sind abzuziehen folgende Einnahmen:		Fr. 84,493. 79
1) E. 1. Kostgelder von Pfleglingen:		
a. Gynäkologische Abtheilung	Fr. 7,065. 90	
b. Klinische Abtheilung	» 1,710. 50	
c. Geburtshülfliche Frauen-Abtheilung	» 945. 50	
Total	Fr. 9,721. 90	
Uebertrag	Fr. 9,721. 90	Fr. 84,493. 79
2) E. 2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	» 3,835. —	» 13,556. 90
Verbleiben		Fr. 70,936. 89
Auf sämmtliche Pflegtage vertheilt, macht es per Pflegtag **Fr. 2. 49.**		
3) Der Miethzins, welcher unter Rubrik D 1 verrechnet ist mit so dass die reinen Kosten der Anstalt betragen		» 16,900. —
oder durchschnittlich per Pflegtag **Fr. 1. 90.**		Fr. 54,036. 89
Die reinen Nahrungskosten betragen oder per Kosttag Rp. 83 (pro 1884 Rp. 99½).		» 23,564. 64
Die reinen Verpflegungskosten betragen oder auf 28,388 Pflegetage vertheilt per Tag **Rp. 166.**		» 47,270. 45

Bezüglich der genauen Spezifikation wird der Kürze halber auf die Bilanz vom Dezember 1885 verwiesen.

Unterstützungsfonds.

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1886:

1) Kapitalanlagen bei'r Hypothekarkasse Bern	Fr. 5,950. —
2) Saldo der Anstalt	» 84. 21
3) Ausstehendes Legat (Erbschaft Crousaz)	» 500. —
Summa Vermögen	Fr. 6,534. 21
Zins pro 1885	Fr. 226. 55
Unterstützungen pro 1885	» 80. —

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pfleglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kindskleidern, Reisegeld etc.

3. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben am 1. Januar 1885.		Neu Angekommene.	Summa der Verpflegten.	Niedergekommene.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizerbürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen	3	6	196	205	168	23	169	2	166	37	9
Klinische	5	9	225	239	190	28	190	—	192	34	6
	8	15	421	444	358	51	359	2	358	71	15

Verblieben am 1. Januar 1886:

Frauen-Abtheilung	5 Schwangere	und 12	Wöchnerinnen.
Klinische Abtheilung	9 »	» 6	»

Summa 14 Schwangere und 18 Wöchnerinnen. Total 32.

	Klin. u. Frauen.	
Vom Jahre 1884 waren verblieben 9 Frauen und 14 Klinische, und zwar:		
Schwangere	8	
Wöchnerinnen	15	
Summa		23
Im Jahre 1885 zugewachsen als:		
Schwangere	199	
Kreissende	218	
Wöchnerinnen	4	
		421
Im Ganzen verpflegt		444

A. Mütter.

Von sämmtlichen verpflegten Schwangern haben geboren		358
Es wurden entlassen als:		
Schwangere	51	
Wöchnerinnen	355	
Transferirt	4	
Gestorben	2	
Summa des Abganges		412
Ende 1885 verblieben:		
Schwangere	14	
Wöchnerinnen	18	
		32
		444

Unter den Verpflegten waren bezüglich:

a. der Heimat:

Kantonsangehörige	358
Schweizerbürgerinnen	71
Ausländerinnen	15
	444

b. des Standes:

Verheirathet	205
Unverheirathet	239
	444

c. Zahl der Schwangerschaft:

Erstgebärende	183
Mehrgebärende	261
	444

d. des Alters:

die jüngste Frau	18	Jahre alt.
die jüngste Klinische	18	» »
die älteste Frau	43	» »
die älteste Klinische	46	» »

Unter den Geburten waren:

Rechtzeitige	279
Frühzeitige	65
Aborte	14
	358

Zwillingsgeburten 5 (1 rechtzeitige, 1 frühzeitige, 3 Aborte).

Ohne Kunsthülfe verliefen	186
Künstliche Entbindungen	34
Sonstige Kunsthülfe erforderten	138
	358

Von sämmtlichen Frauen waren:

Gesund	325
Krank	119
	444

Mit Struma behaftet waren (in höherem Grade) 87.

Von den 119 Kranken bereits krank aufgenommen	89
In der Anstalt erkrankt	30
	119

Von den letzteren (in der Anstalt Erkrankten) waren erkrankt:

Unabhängig vom Puerperium	3
An fieberhaften puerperalen Erkrankungen	27
	30

Von sämmtlichen Verpflegten sind:

Gesund entlassen	380
Reconvalescent entlassen	2
Transferirt auf die gynäkologische Abtheilung und später gesund entlassen	4
Auf 1886 übertragen gesund	30
» 1886 » krank	2
Krank entlassen, wie sie eingetreten	24
Gestorben	2
	444

Das Mortalitätsprozent betrug, berechnet:

auf die Gesammtzahl der Verpflegten	0,45
» » » » Wöchnerinnen	0,56

Die Sterblichkeit an Wochenbettfieber betrug 0.

Nach den einzelnen Kalendermonaten vertheilten sich die Geburten:

Januar	22
Februar	25
März	31
April	25
Uebertrag	103

Uebertrag	103
Mai	36
Juni	22
Juli	37
August	26
September	30
Oktober	27
November	30
Dezember	47
	358

Somit die höchste Zahl der Geburten im Monat Dezember mit **47**, die niedrigste Zahl der Geburten in den Monaten Januar und Juni mit **22**.

B. Kinder.

	Klin. u. Frauen.	
Vom Jahre 1884 verblieben Kinder:		
Knaben	4	
Mädchen	8	
		12
Im Jahre 1885 wurden geboren:		
Knaben	208	
Mädchen	143	
Aborte	12	
		363
a. Lebend geboren:		
α. Zeitig:		
Knaben	169	
Mädchen	120	
		289
β. Frühzeitig:		
Knaben	25	
Mädchen	16	
		41
b. Todt geboren:		
α. Zeitig:		
Knaben	8	
Mädchen	2	
		10
β. Frühzeitig:		
Knaben	6	
Mädchen	5	
		11
Summa der Kinder		351

Von den Kindern waren faultodt 9 (6 Knaben und 3 Mädchen).

Zahl der verpflegten Kinder:

a. In der Anstalt geboren:	
Vom Jahre 1884	12
» » 1885	351
b. Mit Wöchnerinnen aufgenommen	2
	365

4. Geburtshülfliche Poliklinik.

A. Mütter.

1. Zuwachs:

Vom Jahr 1884 als Wöchnerinnen verblieben	8
Vom Arzte allein besucht und behandelt	13
Von den Anstaltshebammen aufgenommen	250
Summa	271

2. Abgang:

Todesfälle	2
Transferirt	1
Entlassen	260
Verblieben	8
	271

1 Wöchnerin starb an Puerperalfieber (nach Placentarlösung, bei schon bestehendem Fieber), 1 Wöchnerin an diffusem Lungenkatarrh; 1 Wöchnerin wurde wegen Pleuropneumonie nach dem Ziegler-spitale transferirt.

Von den 13 vom Arzte allein behandelten Müttern waren bezüglich des Standes:

Ledig	—
Verheirathet	13
	13

Bezüglich der Schwangerschaft:

Erstgebärende	3
Mehrgebärende	10
	13

Davon wurden aufgenommen:

Als Kreissende	8
Als Wöchnerinnen	5
	13

Von diesen 13 Geburten waren:

Künstliche Entbindungen	5
Sonstige Kunsthülfe	8
	13

Gestorben: *Keine.*

Von den 250 von den Anstaltshebammen Aufgenommenen waren:

1) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	183
Kantonsfremde	51
Ausländerinnen	16
	250

2) Bezüglich der Schwangerschaft:

Erstgebärende	17
Mehrgebärende	233
	250

3) Bezüglich des Standes:

Ledig	2
Verheirathet	248
	250

4) Bezüglich des Alters:

Die Jüngste war 19 Jahre alt.
Die Aelteste war 45 Jahre alt.

Von den 250 Geburten waren:

1) Rechtzeitige	225
Frühzeitige	16
Unzeitige (abortus)	9
	250

2) Künstliche Entbindungen	12
Sonstige Kunsthülfe	21
Normale Geburten	217
	250

3) Zwillingsgeburten	3

Von den 250 verpflegten Müttern waren:

Krank	12
Gesund	238
	250

Von den 12 Kranken wurden:

Krank aufgenommen	1
Waren im Wochenbett erkrankt	11
	12

Von den 12 Kranken wurden:

Geheilt entlassen	7
Transferirt	1
Starben	2
Ungeheilt entlassen	2
	12

Die 2 Ungeheilten waren krank an: Luës 1, parametritischem Exsudat 1.

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	22
Februar	25
März	23
April	23
Mai	12
Juni	25
Juli	16
August	24
September	18
Oktober	29
November	17
Dezember	16
	250

Die höchste Zahl der Geburten fällt auf den Monat Oktober mit	29
Die niedrigste Zahl der Geburten fällt auf den Monat Mai mit	12

B. Kinder.

Vom Jahre 1884 verblieben	6
Im Jahre 1885 wurden geboren	253
	259

Unter den im Jahre 1885 gebornen 253 waren:

Knaben	128
Mädchen	116
Aborten	9
	253
Nach Abzug der Aborten	9
	244

Unter diesen 244 Kindern waren lebend geboren:

1) Zeitig:	Knaben	116	
	Mädchen	107	
			223
2) Frühzeitig:	Knaben	8	
	Mädchen	5	
			13
		Summa der Lebendgebornen	236

Unter diesen 244 Kindern waren todt geboren:

1) Zeitig:	Knaben	3	
	Mädchen	2	
			5
2) Frühzeitig:	Knaben	1	
	Mädchen	2	
			3
		Summa der Todtgebornen	8
			244

Unter den Todtgebornen war faultodt	1

Verpflegt wurden im Jahre 1885:

Vom Jahre 1884 verbliebene Kinder	6
Im Jahre 1885 geborne Kinder	236
Summa der verpflegten Kinder	242

Von den 242 verpflegten Kindern wurden:

Entlassen	229
Starben	7
Verblieben	6
	242

Das Mortalitätsprozent der Todtgebornen beträgt:

Auf die Gesammtzahl der 250 Geburten berechnet	3,20 %
Auf die Gesammtzahl der 253 Gebornen berechnet	3,16 %
Nach Abzug der Aborten	3,27 %
» » » » und des faultodt Gebornen	3,29 %

Das Mortalitätsprozent der 242 verpflegten Kinder beträgt	2,89 %

Die 46 ausgeführten Operationen vertheilen sich folgendermassen:

Zangengeburten	9
Wendung und Extraktion	7
Placentarlösung	5
Extraktion bei Steisslage	2
Entfernung von Placentarresten od. Chorionstücken	12
Beendigung inkompleter Aborten	6
Nabelschnurrepositionen	2
Vereinigung von Dammrissen	3
	46

5. Gynäkologische Klinik.

Verblieben vom Jahr 1884	9
Aufgenommen im Jahr 1885	279
Summa der Verpflegten	288

Die Zahl der Aufgenommenen hat im Vergleich zu 1884 um 21 zugenommen, nämlich 279 anno 1885 zu 258 anno 1884. Unter den 279 anno 1885 Aufgenommenen waren:

1) Bezüglich des Standes:

Ledig	62
Verheirathet	217
	279

2) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	200
Kantonsfremde	60
Ausländerinnen	19
	279

3) Bezüglich der Beschäftigung:

Hausfrauen	116
Landarbeiterinnen	61
Dienstmägde	30
Schneiderinnen	12
Uhrmacherinnen	9
Wirthinnen	8
Puellæ publicæ	5
Ohne Beruf	5
Köchinnen	4
Rentières	7
Plätterinnen	3
Fabrikarbeiterinnen	2
Lehrerinnen	3
Haushälterin	1
Sesselflechterin	1
Kostgeberin	1
Strumpfmacherin	1
Kellnerinnen	2
Seidenweberinn	1
Ladentochter	1
Modiste	1
Stud. med.	1
Wäscherin	1
Händlerin	1
Taglöhnerinnen	2
	279

Von den 279 Aufgenommenen wurden:

Entlassen	252
Transferirt	10
Starben	4
Verblieben	13
	279

Von den 288 Verpflegten wurden:

Entlassen	261
Transferirt	10
Starben	4
Verblieben	13
	288

Das Mortalitätsprozent, berechnet aus der Summe der anno 1885 verpflegten Patienten, beträgt 1,39 %

Von den 4 Verstorbenen starben an:

1) Sepsis nach Laparotomie wegen carcinoma corporis uteri	2
2) Sublimatintoxikation nach Totalexstirpation des Uterus	1
3) Allgemeine Tuberkulose	1
	4

Von den 10 Transferirten wurden übergeben:

Dem Inselspital:	
Carcinoma ventriculi	1
Lähmung der untern Extremitäten	1
Typhus	1
Osteomalakie	1
Carcinoma mammæ	1
Dem Ausserkrankenhaus:	
Luës	1
Carcinoma uteri	1
Der geburtshülflichen Abtheilung	3
Summa	10

Von den 261 Entlassenen wurden:

Geheilt entlassen	100
Gebessert entlassen	85
Ungebessert entlassen	68
Nicht gynäkologisch krank waren	2
Nur zur Konsultation waren da	6
	261

6. Gynäkologische Poliklinik.

Von früheren Jahren in Behandlung verblieben	120
Im Jahre 1885 frisch behandelt	260
Total der Behandelten	380

Von den 260 waren:

1) Bezüglich des Standes:

Ledig	69
Verheirathet	191
	260

2) Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	204
Kantonsfremde	47
Ausländerinnen	9
	260

3) Bezüglich vorausgegangener Geburten:

Geboren haben	195
Nicht geboren haben	65
	260

4) Bezüglich der Beschäftigung:

Hausfrauen	151
Dienstmägde	47
Landarbeiterinnen	24
Fabrikarbeiterinnen	13
Ohne Beruf	5
Köchinnen	4
Schneiderinnen	3
Modistinnen	2
Nätherinnen	2
Kellnerin	1
Krankenwärterin	1
Aschensammlerin	1
Taglöhnerin	1
Plätterin	1
Buchbinderin	1
Wäscherin	1
Puella publica	1
Seidenweberin	1
	260

Die 120 auf der Klinik ausgeführten Operationen vertheilen sich:

Auskratzung des Uterus	56
Polypenoperationen	10
Ovariotomien	6
Prolapsusoperationen	5
Totalexstirpationen des Uterus	5
	4
Punktionen	2
Entfernung von Urethralpolyp	3
Castrationen	3
Fisteloperationen	2
Incisionen von Mastitis	3
Probelaparotomien	3
Cervixamputationen	2
Fibromexstirpationen	2
Hysterotomien wegen Carcinom	2
Incision der Bartholin'schen Drüse	2
Cauterisation eines prolapsus recti	1
Excision eines carcinoma urethræl	1
Excision eines lab. min. hypertroph.	1
Lithotomie	1
Incision eines parametritischen Abscesses	1
Salpingotomie	1
Incision eines Hämatocele retrouterina	1
Excision eines Fibromes der Haut (mamma)	1
	120

C. Krankenanstalten der Inselkorporation.

Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der zwei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1885.

1. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Vor Schausaal Anmeldungen	2,978	337
» » Abweisungen	1,277	119
» » Aufnahmen	1,701	218
Aufnahmen ausser dem Schausaal, Nothfälle, wovon 384 chirurgische, 289 medizinische und 62 Augenkranke	735	1,413
Verblieben von 1884	223	72
Gesammtzahl der verpflegten Kranken	2,659	1,703
Gesammtzahl der Abgegangenen und Verstorbenen	2,422	1,605
Gesammtzahl der Verstorbenen	238	17
» » auf Jahresschluss Verbliebenen	237	82
Gesammtzahl der Pflegetage der verpflegten Kranken	81,127	29,532
Gesammtzahl der Pflegetage der abgegangenen Kranken mit den Verstorbenen	68,810	—
Pflegetage kommen auf 1 Kranken durchschnittlich	30,51	17,03
Jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten	222,97	66,04
Höchste Monatsdurchschnittszahl derselben	255[1])	81[2])
Niedrigste Monatsdurchschnittszahl derselben	173[3])	69[4])

2. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

a. Insel.

	Kranke.	Geheilt.	Gestorben.
1) *Medizinische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Lichtheim	515	222	89
Dr. Dättwyler	419	180	75
2) *Chirurgische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Kocher	504	315	35
Dr. Niehans	353	205	22
Dr. Girard	373	253	20
3) *Ophthalmologische Abtheilung:*			
Prof. Dr. Pflüger	455	353	—
Ergebnisse:			
Medizinische Abtheilung	974	402	161
Chirurgische Abtheilung	1230	773	77
Ophthalmolog. Abtheilung	455	353	—
	2659	1528	238

[1]) Dezember. [2]) März. [3]) September. [4]) Juni.

b. Ausser-Krankenhaus.

	Kranke.	Geheilt.	Gestorben.
1) *Pfründerhaus*	45	—	11
2) *Kurhaus*	1634	1467	6
Venerische	238	183	2
Chronische Hautkranke	145	107	3
Chronische hautkranke Kinder	85	56	1
Davon Grindkinder	(21)	(14)	—
Krätzige	1166	1166	—

3. Heimatverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Kantonsbürger	2382	1526
Schweizer aus andern Kantonen	217	130
Landesfremde	60	47
	2659	1703

4. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Aarberg	165	87
Aarwangen	53	18
Bern, Stadt	583	447
Bern, Land	277	161
Biel	53	25
Büren	26	20
Burgdorf	126	139
Courtelary	76	24
Delsberg	17	—
Erlach	19	7
Fraubrunnen	102	70
Frutigen	20	3
Freibergen	42	4
Interlaken	36	10
Konolfingen	78	36
Laupen	61	22
Laufen	2	—
Münster	26	10
Neuenstadt	18	1
Nidau	44	20
Oberhasle	12	1
Pruntrut	36	8
Saanen	1	1
Signau	62	47
Ober-Simmenthal	8	3
Nieder-Simmenthal	20	11
Seftigen	109	49
Schwarzenburg	57	19
Trachselwald	34	18
Thun	95	55
Wangen	40	19
Total	2298	1386
In andern Kantonen wohnhaft	289	90
Im Auslande wohnhaft	16	5
Durchreisende ohne Wohnort	48	137
Von der Polizei zugeführt (Gefangenschaft)	1	—
Ohne Aufenthalt (meist aus der Stadt Bern)	7	85
Total	2659	1703

Herkunft der kantonsfremden Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.
Zürich	17	13
Luzern	22	12
Schwyz	3	4
Unterwalden	4	—
Zug	2	—
Glarus	4	1
Freiburg	15	7
Solothurn	20	6
Uri	1	—
Basel	—	1
Baselland	12	3
Schaffhausen	4	8
Appenzell	2	2
St. Gallen	7	2
Graubünden	1	1
Aargau	46	48
Thurgau	11	7
Tessin	5	—
Waadt	18	6
Wallis	5	1
Neuenburg	15	6
Genf	3	2
Total	217	130

Landesfremde Patienten.

Frankreich	16	2
Oesterreich	4	5
Russland	6	—
Dänemark	—	1
Amerika	1	—
Italien	3	7
Deutsches Reich	30	32
Total	60	47

5. Hülfeleistungen aus den Spezialfonds zu besondern Zwecken.

a. Für Badekuren an 70 Personen nebst den allgemeinen Kosten . Fr. 4367. 85
Daran trugen bei:
1) Die Insel aus dem Badsteuerfonds . . . . . » 553. 78
2) Die Patienten oder deren Gemeinden . . . . . » 3814. 07
Von den Badekranken waren in Weissenburg 4, in Rheinfelden 1, in Schinznach 43 und in Niederbaden 22.

b. Für Milchkuren in Engistein an 9 Patienten nebst 1/4 der allgemeinen Kosten wurden ausgegeben » 642. 68
1) Aus dem Bitziusfond . . . » 400. 68
2) Von den Patienten oder deren Gemeinden . . . . . » 242. —

c. Aus dem Reisegelderfundus wurde in Summe verwendet (ohne die Geldanwendungen und daherigen Kosten) . . . . . » 5172. 46
1) An Staatssteuern . . . . » 162. 88
2) An Rechnungskosten . . . » 40. 75

3) An Reisegeldern für Inselpatienten	Fr. 635. 45
4) Für 2 Paar gewöhnliche Schuhe und 8 Paar Maschinenschuhe	» 89. —
5) Für Anschaffung von Strümpfen an die Strickkasse der Insel	» 150. —
6) Dem Damenverein des Inselspitals zur Anschaffung von Kleidungsstücken für austretende Kinder	» 200. —
7) Für Tuchwaaren u. Kleidungsstücke zur Verwendung der Frau Verwalter für Inselpatienten	» 88. 65
8) Für die Kinderabtheilung, früher an Dr. Bourgeois, jetzt an Verwalter Scherz laut ausdrücklichem Wunsche einer anonymen Donatorin . . .	» 50. —
9) Der Zinsüberschuss von 1885 wird nach Vorschrift des Regulativs von 1867 mit Rücksicht auf die für Kranke verabfolgten Hauskleider, Apparate, Bruchbänder und zur Verwendung an die Hausverwaltung verabfolgt; derselbe beträgt pro 1885	» 2845. 73
d. Aus der Zeerlederstiftung an 59 verunglückte Bauarbeiter .	» 795. —
e. Stiftung Ris und Uffelmann zu Weihnachtsgeschenken	» 100. —
Dito von Herrn Prof. Forster .	» 15. —
Die Kosten für auswärts verabfolgte Bruchbänder und Apparate betrugen	» 421. 53
Die Kosten der an Hauspatienten gelieferten Apparate . . .	» 3151. 20
Seitens der Patienten und Gemeinden wurden an die Letztern Beiträge bezahlt . . .	» 2698. —
so dass zu Lasten des Spitals verbleiben	Fr. 453. 20

Die mechanischen Heilmittel bestanden in 316 Bruchbändern, 5 Mutterringen, elastischen Strümpfen, 10 künstlichen Armen, 35 künstlichen Beinen, 12 Fussmaschinen, 13 Maschinen für Rücken, Hüfte und Knie, 5 Tragbeuteln, 46 Brillen, 5 künstlichen Augen, 2 Urinalen und 2 elastischen Binden.

D. Irrenanstalt Waldau.

Im Berichtsjahre gab es eine einzige Aenderung im Beamtenpersonal. Es trat aus Herr Assistenzarzt Max Müller; er wurde ersetzt durch Herrn August Müller.

Als besondere Vorgänge verdienen hier hervorgehoben zu werden:

1) Die Erwerbung des Kreuzweggutes, dessen Lage sich für Einrichtung einer agrikolen Kolonie ganz vorzüglich eignet.

2) Die Erstellung eines neuen Kesselhauses, womit die Verlegung der Wäscherei mit Allem, was dazu gehört, verbunden ist. Die ganze Einrichtung bewährt sich auf's Beste und es werden noch weitere für das Etablissement vortheilhafte Verbesserungen daraus hervorgehen, z. B. Verlegung und Vergrösserung der Küche.

3) Die Umänderung der Abtritte nach dem Tonnensystem, welches sich ebenfalls als sehr zweckmässig erwiesen hat.

4) An baulichen Veränderungen sind noch zu erwähnen die Erstellung von gedeckten Galerien im innern Frauenhof zu Arbeitszwecken, von eben solchen in den Zellenhöfen zu Aufenthaltszwecken; ferner wurde durch Verlegung des Kesselhauses die Erhöhung der Mauer der Zellenhöfe bedingt.

5) Endlich wurde auch der Badeweiher einer gründlichen Reparatur unterworfen.

6) Von Herrn Peter Herrli in Nidau wurde ein Legat von Fr. 1000 der Waldau bestimmt.

7) Auch die Erweiterung der Irrenpflege hat wieder einige Fortschritte gemacht, insofern der Grosse Rath beschlossen hat:

a. Es sei die bestehende Heil- und Pflegeanstalt Waldau in thunlicher Weise zu erweitern.

b. Es sei auf der Schlossdomäne Münsingen eine neue Anstalt zu errichten.

c. Der Regierungsrath sei einzuladen, dem Grossen Rath beförderlich die bezüglichen Baupläne nebst Kostenvoranschlag und Finanzprogramm über den Bau und den Betrieb der erweiterten und der neuen Anstalt vorzulegen, so dass der Neubau im Jahre 1886 beginnen könne.

Von diesen Arbeiten ist ein Theil bereits ausgeführt und liegen die Pläne und Devise bei den vorberathenden Behörden; der andere Theil (Münsingen) ist noch in Ausführung begriffen.

Ein ausführlicher Anstaltsbericht wird über die Leistungen genaue Auskunft geben.

Die Rechnungsergebnisse von 1885 sind folgende:

a. Waldau.

1. Vermögensveränderungen.

Vermehrungen:		
Zinse der Liegenschaften	Fr. 1,448. —	
Kapitalzinse	» 7,326. 37	
Staatsbeitrag . . .	» 70,000. —	
Inventarvermehrung .	» 3,187. 35	
		Fr. 81,961. 72
Verminderungen:		
Kosten der Anstalt .	Fr. 63,950. 39	
Abgaben	» 5. —	
Verwaltungskosten .	» 703. —	
		» 64,658. 39
Reine Vermehrung		Fr. 17,303. 33
Vermögen am 1. Januar		» 1,318,139. 10
» » 31. Dezember . .		Fr. 1,335,442. 43

2. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1885.

Aktivausstände der Anstalt	Fr. 14,630. 25	
Liegenschaften . . .	» 928,000. —	
Inventar	» 219,987. 15	
Zinsschriften . . .	» 202,368. 80	
Domänendirektion: Auslagenvorschuss für das Kreuzweg-heimwesen . . .	» 493. 63	
Kassabestand . . .	» 3,357. 33	
Summa Aktiven		Fr. 1,368,837. 16
Passivausstände der Anstalt	Fr. 6,983. 18	
Schuld auf dem Sieber-gut	» 24,000. —	
Guthaben der Moser-stiftung	» 2,411. 55	
Summa Passiven		Fr. 33,394. 73
Reines Vermögen		Fr. 1,335,442. 43

b. Moserstiftung.

1. Vermögensveränderungen.

Vermehrungen:		
Ertrag der Liegenschaften	Fr. 2,132. 55	
Kapitalzinse	» 2,105. 23	
		Fr. 4,237. 78
Verminderungen:		
Leibrenten	Fr. 315. —	
Abgaben	» —	
Verwaltungskosten . .	» —	
		» 315. —
Reine Vermehrung		Fr. 3,922. 78
Vermögen am 1. Januar		» 126,925. 97
» » 31. Dezember . . .		Fr. 130,848. 75

2. Vermögensbestand am 31. Dezember 1885.

Liegenschaften . . .	Fr. 73,700. —	
Zinsschriften . . .	» 54,737. 20	
Guthaben b. Waldau-fond	» 2,411. 55	
Reines Vermögen		Fr. 130,848. 75

Der Personalbestand der Pfleglinge.

Zahl der Anmeldungen und Aufnahmen.

Anmeldungen	186
Aufnahmen	109
Abweisungen	77
Verblieben von 1884	343
Gesammtzahl der verpflegten Kranken . .	452
» » Abgegangenen inclusive Gestorbene	101
Todesfälle	16
Verblieben auf Jahresschluss	351
Die Zahl der Pflegetage betrug	126,140
Auf einen Kranken treffen im Durchschnitt Pflegetage	279,07
Auf einen Tag wurden im Durchschnitt verpflegt	345,58

Resultate.

Von den Entlassenen 101 waren geheilt .		31
in % der Entlassungen . .	30,7	
» » » Aufnahmen . . .	28,4	
» » des Gesammtbestandes	6,8	
Von den Genesenen hatten gelitten:		
an melancholischen Formen		17
» maniakolischen »		7
» alkoholischem Delirium und Wahnsinn		7
Die Zahl der Todesfälle betrug		16
oder 15,8 % der Entlassungen,		
14,7 % » Aufnahmen,		
3,5 % des Gesammtbestandes.		
Von den Gestorbenen hatten gelitten an:		
Melancholischen Formen		2
Hallucinatorischer Verrücktheit		2
Blödsinn		6
Progressiver Paralyse		1
Altersblödsinn		1
Epileptischem Blödsinn		1
Delirium tremens und chronischem Alkoholismus		1
Chron.-alkohol. Verrücktheit und Blödsinn		2

Heimatsverhältnisse.

Kantonsbürger	444
Schweizerbürger aus andern Kantonen . .	6
Landesfremde	2

Wohnort.

Kantonsbürger im Kanton Bern wohnhaft .	435
Ausser dem Kanton wohnhafte Schweizer .	15
Ausländer, im Auslande wohnhaft	2

VI. Staatsapotheke.

Im Jahre 1885 sind in der Staatsapotheke 31,826 Ordinationen angefertigt worden, welche mit Fr. 29,591. 60 bezahlt wurden.

Es vertheilen sich dieselben folgendermassen auf die verschiedenen Anstalten:

	Ordinationen.	Ausgelegte Summen. Fr. Rp.
1) Inselspital	11,318	13,844. 40
2) Poliklinik	16,098	8,127. 90
3) Entbindungs- und gynäkol. Anstalt	983	2,250. 90
4) Aeusseres Krankenhaus .	676	1,988. 40
5) Strafanstalt und Gefangenschaften	886	1,328. —
6) Waldau	498	1,053. 40
7) Studentenkrankenverein .	596	522. 70
8) Jennerspital	771	475. 90
	31,826	29,591. 60

Die Rechnung der Anstalt weist folgende Posten auf:

	Brutto-Summen.				Saldi.			
	Soll.		Haben.		Soll.		Haben.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Besoldung des Staatsapothekers	4,300	—	—	—	4,300	—	—	—
2) » der Angestellten	7,072	—	—	—	7,072	—	—	—
3) Miethzinse	1,150	—	—	—	1,150	—	—	—
4) Verwaltungs- und Betriebskosten . . .	7,314	25	2,433	20	4,881	05	—	—
5) Waarenankauf	13,237	35	15	20	13,222	15	—	—
6) Waarenverkauf	50	55	32,155	75	—	—	32,105	20
7) Zinse von Geldanlagen	231	05	154	45	76	60	—	—
8) Verschiedene Einnahmen	—	—	46	60	—	—	46	60

VII. Impfwesen.

Im Berichtsjahr wurden nach Maßgabe der eingesandten Impfkontrolen der Kreisimpfärzte circa 2200 Personen mehr geimpft als im Vorjahr und circa 6300 Personen mehr als 1883.

An Armen oder Unbemittelten wurden vorgenommen, gelungene Impfungen	2,687
An Nichtarmen oder Vermöglichen, gelungene	7,719
» » » » misslungene	65
Revaccinationen, gelungene	1,334
» misslungene oder mit unbekanntem Erfolg	472
Total	12,277

Ausserdem fanden sehr viele Privatimpfungen statt, welche sich theilweise der Kontrole entziehen.

Diese Vermehrung der Impfungen ist einerseits dem Auftreten der Blattern in unserm Kanton zuzuschreiben, anderseits jedoch auch dem Umstand, dass die Direktion für Beschaffung von vorzüglichem animalen Impfstoff Sorge getragen hat.

Durch Abschluss einer interkantonalen Konvention mit dem Impfinstitut des Herrn Haccius in Genf sind wir im Falle, jederzeit frischen animalen Impfstoff von tadelloser Qualität an unsere Impfärzte abgeben zu können. Das Institut steht unter der Kontrole der Sanitätsbehörde des Kantons Genf und ausserdem besteht eine Aufsichtskommission, welche aus Aerzten der betheiligten Kantone zusammengesetzt ist.

Die Berichte der Kreisimpfärzte sprechen sich ausnahmslos sehr günstig über den Impfstoff aus und die meisten derselben haben die Impfung von Arm zu Arm vollständig verlassen.

Bern, im Juni 1886.

Der Direktor des Innern:

v. Steiger.